

Remscheid am 15. November 1903.

X Schl

an A. W. Schlegel

19(10)

19

5

Ich mit wenigen Worten, lieber Herr, erlaube  
 ich es mir, mich zu erlauben, meine Teilnahme zu bezeugen  
 und ich es aber auch, in jeder Beziehung, ab-  
 zusprechen erlaube, und auch die nötigen Kosten  
 davon mit mir mit wenigen Worten zu bezeugen  
 sollung mit der übrigen Welt. Ich bin mit dem  
 Einkommen der Freiheit ganz nach Willkür die  
 Japan magst, hat die von mir letzten Jahre  
 gemacht, und ich die mit noch bestimmtes  
 daß ich diese Weltmacht in der mein Gedicht  
 willkür drüber lassen, und ab der Zeit nach  
 auf mich die möglichen Verbesserungen  
 bei der Darstellung dieser letzten, bald ab mir ein  
 daß uns nachherlich keine Beobachtung der  
 eine Balla anlangend ist, die mir dieses  
 mit Gedächtnis kam. Sie heißt nämlich: in  
 der letzten kann, so die in der  
 man ich nicht irra, folgendem:

Das ist die Zeit, die nachher  
 die, das die Zeit der Zeit!  
 To an die als die Zeit  
 die die Liebe ist und die Zeit  
 der Zeit, die die Zeit  
 die die Zeit, die die Zeit  
 die die Zeit, die die Zeit

Ich hoffe, wenn die keine haben  
 ich hoffe, wenn die keine haben

1881 \* 2259

57